

II-1026 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5451J

1980-05-07

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Egg, Weinberger, Dr. Lenzi, Wanda Brunner und Genossen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Erdölbevorratung in Tirol.

Mit dem Beitritt Österreichs zum IEP-Übereinkommen (BGBI. Nr. 317/1976) wurde die Verpflichtung übernommen, für Erdöl und Erdölprodukte eine Krisenreserve von 90 Tagen des Importbedarfes anzulegen (Sticktag 1. Jänner 1980). Die gesetzliche Grundlage bildet dazu das Erdöl-Bevorratungs- und Meldegesetz (EBMG, BGBI. Nr. 318/1976). Durch das EBMG werden Importeure von Erdöl und Erdölprodukten verpflichtet, Pflichtnotreserven anzulegen, wobei die Lagerhalter (i. S. des § 5 Abs. 6 des EBMG) bei der Standortwahl der Lager regionale Versorgungsgesichtspunkte zu berücksichtigen haben. Dies ist vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie unter Anhörung der Länder zu prüfen.

Die Studie "Energieversorgung Westösterreichs mit Erdölprodukten und Erdgas" (Hrsg. BM für Handel, Gewerbe und Industrie) kommt zu dem Ergebnis, daß im Falle einer Notsituation, d.h. eine Störung der Erdölimporte nach Österreich, nicht damit gerechnet werden kann, daß die Verlade- und Transportkapazitäten ausreichend sind, um eine auf den Normalbedarf abgestimmte Versorgung Westösterreichs zu garantieren, auch wenn in den Zentrallagern Österreichs ausreichende Pflichtvorräte vorhanden sind. Deshalb ist es notwendig, daß zur Überbrückung von Versorgungslücken auch in Westösterreich Pflichtlager eingerichtet werden.

Die Versorgungssituation Tirols mit Erdölprodukten (Quelle: Bevorratungskonzept Tirols für Erdölprodukte Mai 1978)

o Der Anteil der Erdölprodukte am Primärenergieverbrauch Tirols liegt mit 52 % über dem österreichischen Durchschnitt (42 % 1976). Kein Erdgas verfügbar!

- 2 -

o Geringe Lagerhaltungskapazität der Mineralölfirmen:

Vergaserkraftstoffe ca. 8 Tage

Diesalkraftstoffe ca. 4 Tage

Heizöl extra leicht und

Heizöl leicht ca. 8 Tage

Keine Lagerung von Heizöl schwer.

o Das in Tirol verbrauchte Benzin stammt zu ca. 75 % aus dem Ausland.

Superbenzin zu 100 %

Lieferanten: deutsche und italienische Raffinerien für Benzin.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die nachstehenden

A n f r a g e n :

- 1.) Welche Bemühungen hat das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie unternommen, die gesetzlich vorgeschriebene Versorgungspflicht mit Erdöl in Krisenfalle für das Bundesland Tirol zu garantieren und welche konkreten Erfolge haben diese Bemühungen gefunden ?
- 2.) Welche zukünftigen Möglichkeiten sieht das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie für das Bundesland Tirol, dem gesetzlichen Auftrag auf Versorgung mit Erdöl in Krisenzeiten nachzukommen und welche Voraussetzungen sind hiezu seitens des Bundeslandes Tirol notwendig ?
- 3.) Sind Sie bereit die entsprechenden Forderungen der Tiroler Arbeiterkammer zu unterstützen und welche für Sie möglichen Schritte werden Sie noch in nächster Zukunft unternehmen ?
- 4.) Welche Lagermengen sind für das Bundesland Tirol abzuschätzen und welche speziellen Probleme ergeben sich bei der Versorgung mit Erdölprodukten im Bundesland Tirol ?